

Wien, 5/X. 878. ⁵⁴

Lieber Josef!

Sehr lieb habe ich Deinen Brief, worin
 Du den Empfang des Geldes bestätigst, er-
 halten! Da du aber den Bescheid meiner
 Geldausweisung mit meinem Succes-
 soren-Mittheilung nicht theiltest, bin mir
 unklar, was zu verstehen, Du mich
 schreibst, daß Du zwar gesund aber bei
 20/30 im Fieber krank bist, besond-
 erlich nicht artig, inzuwissen Du nicht fröhlich,
 meinen Bescheid hast und mir eine
 niedrige Aufforderung zu verstehen.

Worum sollst Du die Sache nicht
 den Bescheid mit meinem Briefe nicht
 theiltest? wo mich doch zu sehen sein,
 mich solle es Dir wesentlich interes-
 sirt. Deinen Brief von gestern (4)
 erhielt ich eben, und so wie früher, out-
 wach ist die Ursache der Krankheit,
 Du oben bemerkt.



Zumeist ist die die Mutter gesehen
 gesehnen, also auf ihrem Seelen
 zum Erleichter über dem Befinden,
 muß ich die dann doch nicht noch
 einigermaßen sagen, das ist nämlich, das
 da das Fieber ohne Luftwunder
 ungeschwungen zum nicht hat werden
 wird; diese Sache ist jedoch nicht
 möglich wäre, natürlich durch einen
 Remediums bei der Beobachtung
 nicht zu können, das man die wegen
 guter und ungeschwungenen Pflege, ~~hat~~
 4 bis 5 Wochen Beobacht nach Hause
 bewilligen, und ob ich in der Hinsicht
 mich dann nicht für bei der Ma-
 gina. Dictione verwenden soll?
 Für zu dem Zweck alle Mögliche
 und sprache wie u. u. u.

STADTBIBL
R. A. 11. 11. 11

Wie Du schon weißt, ist Auguste,
mit ihrer überausmüßigen Besorgung
meines Labors sehr unzufrieden
und so ist die Prüfung in vier
Monaten nochmals voran.

Lina geht ab im Herbst mit
Zukunft, sie hat was kleineres
denn u. singen keine Zeit zum
Eröffnen. — Die alte ist
noch viel fortan u. so.

Die Kinder sind toll u. müßig
wie immer; ich muß ihnen jetzt
ein Gebet lesen, sonst
wäre sie in der Schule gar nicht
weiter; — sie können sich schon auf
Ihre Geburt u. wollen für
dies meine große Freundschaft
Dank sagen.

Ihre Geburt bedrückt er
nicht, guckt nicht allen, die
sich die Ihre ...
M. in Post

